
STELLUNGNAHME

Öffentliche EU-Konsultation zu sauberen Unternehmensfahrzeugen

Stand: 04.09.2025

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2.000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind derzeit über 130 Handelsunternehmen mit über 1.000 Betriebsstellen sowie rund 125 Kfz-Teilehersteller und Anbieter technischer Informationen organisiert.

In Deutschland gibt es etwa 55 Millionen Kraftfahrzeuge, die regelmäßig gewartet und repariert werden müssen. Der Kfz-Servicemarkt im Pkw/Transporter-Bereich hat in Deutschland eine Größenordnung von ca. 33,8 Milliarden € (inkl. Lohn) zu Endverbraucherpreisen (ohne MwSt.), von denen etwa 21,1 Milliarden € auf Material entfallen. Da Ersatzteile meist nur für Fahrzeuge einer bestimmten Marke oder sogar nur für ein bestimmtes Modell geeignet sind, ist der jeweilige Ersatzteilmarkt dahingehend abzugrenzen, dass er Teile passend für Fahrzeuge einer Marke oder eines Modells umfasst. Der jeweilige Fahrzeughersteller ist jeweils mit großem Abstand der führende Anbieter passender Ersatzteile, und über sein Netzwerk von Vertragswerkstätten und Niederlassungen ist er auch der größte Anbieter von Werkstattdienstleistungen. Der nächst größere Anbieter folgt meist mit weitem Abstand; der gesamte Wettbewerb hat auf der Reparaturosebene zusammengefasst einen Anteil von etwa 40 Prozent.

Die EU-Kommission führt noch bis zum 8. September 2025 eine öffentliche Konsultation zu "sauberen Unternehmensfahrzeugen" durch.

Der GVA unterstützt die Klimaneutralitätsziele der EU voll und ganz. Mit Sorge erfüllen uns jedoch politische Überlegungen, Flottenbetreibern sogenannte Zero-Emissions-Fahrzeuge (ZEV) gesetzlich vorzuschreiben.

Die Mitglieder des GVA betreiben teilweise selbst Fahrzeugflotten zur Belieferung von Werkstätten. Jede Woche werden mit diesen Flotten Hunderte oder gar Tausende von Kilometern zurückgelegt. Auto-Werkstätten werden häufig mehrmals am Tag beliefert, dringend benötigte Kfz-Ersatzteile dürfen nicht lange auf sich warten lassen. Reparatur- und Wartungsarbeiten an Kraftfahrzeu-

gen müssen in den Reparatur- und Servicebetrieben schnell und effizient abgearbeitet werden können. Eine zuverlässige und störungsfreie Kfz-Ersatzteilversorgung durch uns spielt dabei eine zentrale Rolle beim Betrieb von rund 280 Millionen Fahrzeugen auf Europas Straßen.

Es liegt in der Natur von Großhandel und Logistik, so effizient und nachhaltig wie möglich zu agieren. Gleiches gilt für Reparaturleistungen, denen wir zuarbeiten, die einen Kerngedanken der Nachhaltigkeit verkörpern und von zuverlässiger Ersatzteilversorgung abhängig sind. Kostensteigerungen, die eine unausweichliche Folge der gesetzlichen Vorschrift zum Einsatz von ZEV wären, würden an die Geschäfts- und auch Privatkunden weitergereicht werden. Somit wird das Thema auch um eine soziale Komponente erweitert.

Aus unternehmerischer Sicht würde ein verbindlich vorgeschriebener Einsatz von ZEVs - insbesondere bei Langstreckenfahrten sowie bei schweren Nutzfahrzeugen unter den derzeitigen, real existierenden Bedingungen (z.B. noch immer mangelnde Infrastruktur; hohe Kosten) zu erheblichen Störungen der betrieblichen Prozesse in unserer Branche führen.

Der Übergang zu emissionsfreien Flotten birgt bereits jetzt vielschichtige Herausforderungen, wie die fehlende Ladeinfrastruktur - insbesondere in ländlichen Räumen, den zusätzlichen Platzbedarf auf dem Betriebsgelände, die mangelnde Netzkapazität, die erforderlichen Ladezeiten, die Fahrzeug-Reichweiten, die Einsatzverfügbarkeit, die Fahrzeughersteller-seitige Verfügbarkeit oder die hohen Anschaffungskosten. Meist sind erhebliche Vorabinvestitionen erforderlich. Starre, wirtschaftlich stark belastende Vorgaben für Unternehmen in Bezug auf BEV oder sonstige bestimmte Antriebsarten sind der falsche Weg und als unmittelbarer, dirigistischer Eingriff des Gesetzgebers in unternehmerische Entscheidungen abzulehnen.

Zu Beginn des Jahres 2025 hatte die Kommission zu Recht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Europa als Priorität identifiziert. Verbindliche gesetzgeberische Vorgaben zu Unternehmensflotten, wie sie nun in Rede stehen, sind mit dieser Zielsetzung schlicht nicht zu vereinbaren.

Deutschland befindet sich zudem im dritten Jahr der Rezession. Unternehmen sind weitere Belastungen nicht zuzumuten.

Vor dem Hintergrund der oben genannten - insbesondere bei Logistikflotten noch immer realen - Herausforderungen und den gravierenden ordnungspolitischen Bedenken in Bezug auf derartige Vorgaben, fordern wir die Kommission auf, von der Einführung von gesetzlichen ZEV-Vorgaben abzusehen.

Grundsätzlich ist ein technologieneutraler Ansatz zu verfolgen, der für verschiedene emissionsarme und emissionsfreie Technologien offen ist.

Als Lösungsansatz sehen wir Anreiz-basierte, flexible, marktorientierte Maßnahmen, um unterschiedlichen betrieblichen und tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Es müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, indem Investitionen in die Ladeinfrastruktur beschleunigt, die Netzkapazitäten gestärkt und gezielte finanzielle Anreize geschaffen werden.

Ein solider Rechtsrahmen, der den Wettbewerb hinsichtlich der Reparaturfähigkeit von E-Fahrzeugen entfesselt und so für marktbestimmte Kosten sorgt, ist dabei ein weiterer wichtiger Hebel. Dieser stärkt auch das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in die Entstehung eines attraktiven Gebrauchtmarchtes für E-Fahrzeuge.

Grundsätzlich gilt für alle Maßnahmen, dass eine gründliche Folgenabschätzung mit besonderem Augenmerk auf die Herausforderungen für kleine und mittelständische Unternehmen durchzuführen ist

Über den GVA

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die etwa Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind Kfz-Teilegroßhändler als ordentliche und Kfz-Teilehersteller sowie Anbieter technischer Informationen als außerordentliche Mitglieder organisiert. Der Gesamtmarkt für Pkw- und Nutzfahrzeugteile hat in Deutschland ein Volumen von rund 26 Mrd. Euro. Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.gva.de.

Der GVA ist Mitglied der FIGIEFA (www.figiefa.eu).

Kontakt:

GVA – Gesamtverband Autoteile-Handel

Dirk Scharmer, Geschäftsführer
Gothaer Straße 17, 40880 Ratingen
Tel. + 49 (2102) 770 770, d.scharmer@gva.de

Hauptstadtbüro:

GVA – Gesamtverband Autoteile-Handel

Tobias Kothy, Leiter Hauptstadtbüro
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Tel. + 49 (30) 59 00 99 439; E-Mail: t.kothy@gva.de